

Auswertung des Projektes

Titel

Downtown – offener Jugendtreff Türkisch islamischer Kulturverein – 7117/An

Zeitdauer

15.11.2016 bis 31.12.2018

Ziele

Jugendliche mit und ohne Migrations- und Flüchtlingshintergrund sollen hier eine niederschwellige Anlaufstelle haben mit der Möglichkeit in Kontakt miteinander kommen, die Freizeit zu verbringen und Informationen und Hilfestellungen zu erhalten. Sie sollen darüber hinaus an die Veranstaltungen der Stadtgesellschaft herangeführt und zur Teilhabe ermuntert werden.

Wer war beteiligt

Jugendorganisation des türkisch-islamischen Kulturvereins, Abteilungsleitung Jugendarbeit der Stadtverwaltung, Stadtjugendring Schwäbisch Gmünd e.V., Stabsstellen Integration, Stabsstelle Flüchtlinge, Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement, Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit und Interkulturelle Öffnung der Institutionen des Integrationskonzeptes der Stadt

Ablauf, Ergebnisse und Perspektiven

Die Jugendlichen waren mit konkreten Ideen zum Jugendraum in die Planungsphase eingestiegen. In drei Räumen wurde ein Jugendraum mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Jungs, Mädchen und gemeinsame Aktivitäten) eingerichtet. Die Planung, sowie die baulichen Maßnahmen verliefen reibungslos. Einzig die Zeitschiene konnte nicht eingehalten werden, so dass eine Verlängerung beantragt werden musste. Die älteren Jugendlichen konnten die handwerklichen Fähigkeiten und Kenntnisse aus ihren Ausbildungsberufen einsetzen (Gipser, Maler, Bauzeichner, Raumausstatter) und die Räume renovieren und für den Betrieb als Jugendraum umgestalten. Unterstützt wurden sie dabei von den Eltern (in der Regel Väter) und anderen Vereinsmitgliedern. Beim Einbau der Küchenzeile war ein ortsansässiger Handwerksbetrieb behilflich. Gipser-, Maler und Putz-, bzw. Tapezierarbeiten wurden von den Jugendlichen selbst durchgeführt. Bei den Jugendlichen handelt es sich um eine gemischte Gruppe, die gemeinsame Projekte bei den großen gemeinsamen Aktionen der Stadtgesellschaft (Landesgartenschau 2014, Staufersage 2016 und Tag der Kulturen) durchgeführt und sich so näher kennen gelernt haben (Mädchen und Jungs mit und ohne Migrationshintergrund). Diese Gruppe ist seitdem zusammen und verfolgt die Einrichtung des Jugendraums als gemeinsames Ziel. Der Jugendraum bietet gerade dieser Gruppe die Möglichkeit sich weiter bei den Veranstaltungen der Stadtgemeinschaft (auch mit eigenen Beiträgen) zu beteiligen. Diese Gruppierung stellt ein gutes Beispiel der Kooperation dar und soll mit seinen erfolgreichen Aktivitäten und Projekten Beispiel stiftend sich auf andere auswirken. Die Jugendgruppe hat vor einigen Jahren zusammen mit dem Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit und Interkulturelle Öffnung der Institutionen“ ein Projekt mit dem Titel „Kein Jugendlicher darf uns verloren gehen“ entwickelt. Dieses Projekt soll in Kürze durchgeführt werden. Zielgruppe sind insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund. Auch hier ist der Jugendraum eine ideale Anlaufstelle zur Durchführung. Langfristig werden „gute“ Modell der

Kooperation und des guten Miteinanders gefragt sein, nicht zuletzt auf Grundlage der demographischen Entwicklung. In der Stadtgemeinschaft wird der Jugendraum Downtown als gutes Beispiel für ein gutes gelingendes Miteinander angesehen. Um die Kooperation zwischen der offenen Jugendarbeit und dem Jugendraum Downtown zu stärken bzw. die künftig gut aufzugeleisen, wird ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Institution geschlossen (siehe Anlage).

Wir über uns

Der türkisch islamische Kulturverein ist ein Verein für Bürgerinnen und Bürger aus Schwäbisch Gmünd mit türkischem Migrationshintergrund. Der Großteil der Mitglieder kommt aus Anatolien. Er hat ca. 100 aktive Mitglieder (mit Familienangehörigen sind ca. 400 Menschen mit dem Verein verbunden). Der Verein hat eine sehr aktive Jugendgruppe (offen für alle), die vielfältige Aktionen für Mädchen und Jungs plant und durchführt und sich rege an den Veranstaltungen der Stadtgemeinschaft beteiligt. Die Vereinsaktivitäten haben keinen politischen Hintergrund sondern dienen den Gemeindemitgliedern als Treffpunkt, Ort der Kommunikation und des Austausches. In den Räumlichkeiten des Vereins gibt es einen Gebetsraum zum täglichen Gebet. Die Vernetzung mit der Stadt ist gut. Einmal pro Jahr findet das Jahresgespräch zwischen der Verwaltung und dem Verein statt bei dem die gemeinsame Arbeit rückblickend bewertet wird und neue Ziele und Projekte fürs neue Jahr festgelegt werden. Aktuell werden Projekte wie „niederschwellige Deutschkurse für türkische Frauen“ und ein Deutschkurs für Imame u.a. mit dem Verein durchgeführt.